

Aktuelles

IfLS - News

Die diesjährige IfLS-Tagung mit dem Titel *Land nutzen – Regionen gestalten: Visionen 2030* stand ganz im Zeichen einer zukunftsorientierten Entwicklung ländlicher Räume in Europa. In dieser Ausgabe des IfLS-Journals möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick über die Tagung und die Festveranstaltung anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Instituts, die am 26. und 27. November stattfanden, geben. Darüber hinaus stellen wir Ihnen u. a. aktuelle Arbeitsergebnisse vor und berichten über Konferenzen, an denen Vertreter des IfLS aktiv beteiligt waren.

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die neue Informationsbroschüre des IfLS, in der unsere Arbeit, unser Team und unsere Themenschwerpunkte vorgestellt werden. Die Broschüre kann auf der IfLS-Website (www.ifls.de) heruntergeladen oder als gedrucktes Exemplar angefordert werden (Tel. 069.775001 bzw. E-Mail: ifls-office@ifls.de).

Institut für Ländliche Strukturfor-

schung feiert sein 50-jähriges Bestehen!

von Prof. Dr. Winfried von Urff, Vorsitzender des Vorstands des Vereins für Ländliche Strukturfor-

schung e.V.
Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des IfLS und des Geburtstags seines Gründers, Prof. Dr. Hermann Priebe, der sich am 10. Februar zum hundertsten Mal jährte, fand am 26. November 2007 eine Jubiläumsveranstaltung statt, die einem Rückblick gewidmet war und zeigen sollte, wie beide – Prof. Priebe und Institut – viele Politikbereiche nicht nur begleitet sondern auch an ihrer Gestaltung mitgewirkt haben. In vier Kurzvorträgen wurde im Lichte heutiger Herausforderungen ein Rückblick auf 50 Jahre IfLS-Forschung und die Arbeiten seines Gründers Prof. Dr. Hermann Priebe gegeben.

- Prof. Dr. Winfried v. Urff gab einen Überblick über die begleitende Evaluierung des Programms der Bundesregierung zur Verbesserung der Agrarstruktur während der 60er Jahre und die Beratertätigkeit Hermann Priebe bei der Europäischen Kommission in Brüssel aus

den Anfangsjahren der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, als um die Gestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik gerungen wurde. Bereits in dieser Zeit fanden erste Überlegungen statt, an Stelle der Erzeugerpreisstützung, Direktzahlungen als Instrument der Einkommenspolitik einzusetzen.

- Dr. Walter Ort behandelte die Regionalpolitik, für die sich Hermann Priebe sehr früh einsetzte. Schon früh war für Priebe klar, dass die Entwicklung ländlicher Räume immer weniger von der Landwirtschaft abhing und einen breiteren, alle Sektoren umfassenden Ansatz erforderte. Dass diese Überlegungen sehr bald Eingang in die europäische Politik fanden, war nicht zuletzt ihm und seinem Kollegen Hans Möller zu verdanken sowie der Tatsache, dass sie in dem damals für die Regionalpolitik zuständigen Kommissar, Hans von der Groeben, einen Partner fanden, der ihren Gedanken aufgeschlossen gegenüberstand.
- Heino von Meyer widmete sich der Zeit, in der Überlegungen zur Erhaltung der Umwelt in den Gedanken Hermann Priebe und in den Arbeiten des Instituts mehr und mehr in den Vordergrund traten, lange bevor dies zum Mainstream wurde und man eher Gefahr lief, wegen solcher Überlegungen als Außenseiter belächelt zu werden. Er machte deutlich, dass auf diesem Gebiet Pionierarbeit geleistet wurde, die Teil daran hatte, dass Nachhaltigkeit zu einem zentralen Thema ökonomischen und naturwissenschaftlichen Denkens wurde.
- Dr. Karlheinz Knickel führte darauf aufbauend die Berichterstattung weiter bis zu den heutigen Schwerpunkten des IfLS mit (1) Politikanalyse und -bewertung in den Bereichen nachhaltige Entwicklung, globaler Wandel, Multifunktionalität des ländlichen Raumes, (2) Forschung und Beratung an den Schnittstellen ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Umwelt sowie (3) Forschung und Beratung zu Regionalentwicklung, Regionalvermarktung, Erfolgsfaktorenanalysen, Machbarkeitsstudien und Projektkonzeptionen. Dabei wurde die vielfältige europaweite Vernetzung des IfLS deutlich. Gleichzeitig wurde damit die Basis gelegt für die zukunftsgerichtete Fachtagung des folgenden Tages.

Land nutzen, Regionen gestalten: Vision 2030

Die Beschäftigung mit Fragen der zukünftigen Gestaltung ländlicher Regionen und einer zukunftsfähigen Landnutzung berührt ein breites Spektrum von Themen- und Politikfeldern, die zumeist gesamtgesellschaftliche Relevanz besitzen. Die diesjährige Tagung des IfLS, die eingeraumt wurde von einer Festveranstaltung anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Instituts, verdeutlichte dies in überzeugender Weise. Beispiel Klimawandel: Wenn auch Landwirtschaft und Ernährung in der aktuellen politischen Debatte über die Ursachen und Strategien im Umgang mit der Erderwärmung noch kaum Berücksichtigung finden, so setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass Landnutzung und Nahrungsmittelproduktion nicht nur „Opfer“ des Temperaturanstiegs sind, sondern auch in nicht unerheblichem Maße dessen (Mit-) Verursacher. Die Art, wie heute und in Zukunft Lebensmittel und Rohstoffe – Stichwort: Bioenergie – produziert werden, hat maßgeblichen Einfluss auf unser Klima – und damit auf die Lebensbedingungen und -qualität der Menschen in Stadt und Land.

Als Beitrag zur Diskussion dieser und ähnlicher Zukunftsfragen will das IfLS-Team die Tagung, die von der Rentenbank und der Zukunftsstiftung Landwirtschaft gefördert wurde, verstanden wissen.

Derzeit wird ein Tagungsband mit den drei visionären Vorträgen und den Ergebnissen der sich anschließenden Diskussionen der rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in „world cafés“ erstellt. Die Vorträge der Referenten stehen Ihnen außerdem vorab unter www.ifls.de als download zur Verfügung. Der Tagungsband kann ab Anfang 2008 unter ifls-office@ifls.de bestellt werden. Teilnehmer der Tagung bekommen ihn automatisch zugesandt.

Darüber hinausgehende Informationen erhalten Sie bei Jörg Schramek (schramek@ifls.de, Tel. 069.97785779).

Neue Projekte

RuDI – Analyse der mittel- und langfristigen Wirkungen der Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung der Europäischen Union

Ab Januar 2008 wird das IfLS gemeinsam mit Partnerinstituten aus neun weiteren EU-Mitgliedsstaaten eine vertiefende Wirkungsanalyse zur ländlichen Entwicklungspolitik der EU vornehmen. Die von der Generaldirektion Forschung im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms finanzierte 2,5-jährige Untersuchung baut unmittelbar auf

dem aktuell im Auftrag der Generaldirektion Landwirtschaft der Europäischen Kommission bearbeiteten Vorhaben „EU Prioritäten und Instrumente im Bereich der Ländlichen Entwicklungspolitik (AGRI-2006-G4-10)“ auf.

Für die internationale Koordination der deutlich umfangreicheren vertiefenden neuen Untersuchung wurde im IfLS ein Team etabliert, das von Simone Schiller und Dr. Karlheinz Knickel geleitet wird. Die Partnerinstitute im Vorhaben kommen aus Großbritannien, Italien, Niederlande, Griechenland, Österreich, Slowenien, Schweden, Estland und Tschechien.

Ansprechpartner im IfLS: Simone Schiller (E-Mail: schiller@ifls.de, Tel. 0228.9768102) und Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: knickel@ifls.de oder Tel.: 069.775001).

Ex-post-Bewertung des rheinland-pfälzischen LEADER+ Programms

Im Jahre 2002 wurde von der Europäischen Kommission das vom Land Rheinland-Pfalz geförderte LEADER+ Programm für den Zeitraum 2000 – 2006 genehmigt. Sieben lokale Aktionsgruppen (LAG) wurden im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbs in die Förderung aufgenommen: Hunsrück, Mittelrhein, Mosel, Moselfranken, Westwald, Vulkaneifel und Zentraler südlicher Naturpark Pfälzer Wald.

Das IfLS wurde im Juli 2007 vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) mit der Ex-post-Bewertung des LEADER+ Programms beauftragt.

Für die Bewertung sind die besonderen Merkmale von LEADER von Bedeutung. Zu diesen gehört insbesondere der gebietsspezifische Ansatz, in dem die Potenziale und Bedürfnisse des jeweiligen Gebiets berücksichtigt werden. Weitere Merkmale sind die Möglichkeit der aktiven Beteiligung der örtlichen Akteure und die Verknüpfung von Aktionen in einem integrierten sektorübergreifenden Ansatz.

Im Fokus unserer Bewertung stehen somit einerseits die quantitativen Ergebnisse und Auswirkungen sowie die Effizienz des Programms. Darüber hinaus gilt es, die Qualität der Lern-, Kommunikations- und Entwicklungsprozesse von LEADER+ zu bewerten. Zentrale Informationsquellen für die Bewertung sind leitfadengestützte Gespräche mit LAG-Managern, Gespräche mit regionalen Akteuren sowie Befragungen von Projektträgern und Begünstigten.

Bearbeitet wird das Vorhaben von Jörg Schramek (schramek@ifls.de oder Tel. 069.97785779) und Dr. Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de oder Tel. 069.97785780).

Laufende Projekte

Integriertes Auen-Management Hornbach

Die Stadt Hornbach bei Zweibrücken hat rd. 25 ha Auengrünland gepachtet, die bereits eine deutliche Brache und Verbuschung aufweisen. Weitere Flächen sollen hinzukommen. Die Auen sollen zukünftig mit Rindern beweidet, das Fleisch höherpreisig vermarktet sowie das Projekt zur Steigerung der touristischen Attraktivität genutzt werden. Darüber hinaus haben die Flächen eine wichtige Bedeutung für den Hochwasserschutz. Die unterschiedlichen Interessen von Stadt und Fachbehörden, Landwirten und Naturschützern sollen in einem vom IfLS gemeinsam mit Praxispartnern erarbeiteten integrierten Auenmanagement-Konzept zusammengeführt und umgesetzt werden.

Ansprechpartner: Armin Kullmann (kullmann@ifls.de) oder Tel. 069.97785780)

Qualitätsoffensive und Bio-Karpfen – Projekte zum nachhaltigen Wirtschaften in Biosphärenreservaten

In einem aktuellen F+E-Vorhaben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) werden z. Zt. konkrete Initiativen zum nachhaltigen Wirtschaften in zwei Biosphärenreservaten (BR) entwickelt. Im BR Flusslandschaft Niedersächsische Elbtalau ist angedacht, zur Umsetzung einer Landesinitiative zur UNESCO-Kampagne „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ einen Ausbildungsverbund Qualitätslebensmittel sowie eine Qualitätsoffensive im Bereich regionaler Gastronomie und Beherbergung ins Leben zu rufen. Den Rahmen dazu bildet das neue Destinationsmanagement für das BR Elbtalau, für welches im Rahmen des Projektes zunächst ein Konzept zur bundesländerübergreifenden Ausweisung von „Partnerbetrieben des BR“ auf den Weg gebracht wird.

Im BR Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die in den nächsten Monaten die Potenziale der Produktion und Vermarktung von Bio-Karpfen erörtert. Sollten Betriebe bereit sein, ihre Produktion umzustellen, ist eine Weiterentwicklung der Regionalmarke des BR mit Bio-Karpfen als Leitprodukt angedacht. Ein zweiter Schwerpunkt bildet in Zusammenarbeit mit der Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH die Entwicklung von Eckpunkten und Qualitätskriterien im Bereich Naturtourismus für die das BR umschließende Region Oberlausitz (siehe hierzu auch: Konferenzberichte).

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de) oder Tel. 069.97785780) und Armin Kullmann (kullmann@ifls.de) oder Tel. 069.97785780).

Entwicklung eines Analyseansatzes und Politik-Modells zur Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes (TOP-MARD)

Im Rahmen des von der Europäischen Kommission finanzierten Forschungsprojektes TOP-MARD wurden von März bis Mai diesen Jahres in der Wetterau 60 Befragungen von nicht-landwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Unternehmern durchgeführt, die direkt oder indirekt von einer hohen Lebens- und Umweltqualität ländlicher Räume profitieren bzw. diese bereitstellen.

Ziel des Projektes ist es, am Beispiel des Wetteraukreises und 11 weiterer europäischer Regionen die wechselseitigen Beziehungen zwischen Unternehmen des nicht-landwirtschaftlichen Bereichs (Verarbeitung, Handel, Gastronomie, Tourismus, Wasserwirtschaft etc.) und der Landwirtschaft bzw. Landbewirtschaftung zu untersuchen. Die Untersuchungen sollen vor allem auch Antworten auf die Frage liefern, inwieweit nicht-marktgängige „Produkte“ wie Landschaftsbild, Artenvielfalt, Beiträge zum Klimaschutz oder zur Nahversorgung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln zur regionalen Entwicklung und zur Lebensqualität im ländlichen Raum beitragen.

Die Ergebnisse der 660 Befragungen in 11 Ländern wurden in den letzten Monaten am IfLS in eine zentrale Datenbank überführt. Damit liegen nun systematisch erhobene Daten für 11 Länder mit Aussagen über die Produktionsstrukturen, Strukturen der Betriebe und Haushalte, Unternehmensführung, Einschätzung der regionalen Entwicklung, Einschätzung des Beitrags der Landwirtschaft zur regionalen Entwicklung sowie zur Verflechtung von Landwirtschaft und anderen Unternehmen vor.

Derzeit werden die Befragungen ausgewertet, wobei Teile der Ergebnisse in ein Regionalmodell (POMMARD) einfließen, mit dem unterschiedliche Szenarien regionaler Entwicklung simuliert und die Auswirkungen auf Betriebsformen, Landnutzung, wirtschaftliche Entwicklung und Lebensqualität abgeschätzt werden können. In den Modellanalysen wird den vielfältigen Funktionen ländlicher Räume und – in diesem Zusammenhang – der Multifunktionalität der Landwirtschaft besondere Bedeutung beigemessen.

An der Untersuchung sind Partnerinstitute aus 11 europäischen Ländern beteiligt: Großbritannien, Griechenland, Österreich, Spanien, Irland, Italien, Schweden, Norwegen, Slowenien, Ungarn und Deutschland. Die internati-

onale Projektkoordination obliegt der University of the Highlands and Islands (UHI) in Inverness, Schottland.

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Melanie Kröger (kroeger@ifls.de, Tel. 030.61283716) und Dr. Karlheinz Knickel (knickel@ifls.de, Tel. 069.775001)

AE-Footprint: Der Agrar-Umwelt-Fußabdruck. Entwicklung einer Methode zur Erfolgswertung von Agrarumweltmaßnahmen

Der AE-Footprint-Index, kurz AFI, ist die im Rahmen des Projektes entwickelte Methode, mit der die Umweltverträglichkeit landwirtschaftlicher Betriebe und Bewirtschaftungssysteme sowie die Umweltwirkungen von Agrarumweltmaßnahmen bewertet werden können. Der AFI weist die folgenden wesentlichen Merkmale auf:

- Er basiert auf einer Multikriterienanalyse und der Berechnung eines hierarchisch aufschlüsselbaren Zahlenwertes. Je höher dieser Index, umso besser die Umweltleistung.
- Er erlaubt die Bewertung multipler Umweltfaktoren.
- Der landwirtschaftliche Betrieb ist die Bezugsebene für den AFI.
- Ein Beteiligungsprozess mit lokalen und regionalen Stakeholdern ist integraler Bestandteil der Methode.
- Der AFI ermöglicht eine flexible Anpassung an verschiedenste Bewertungskontexte.

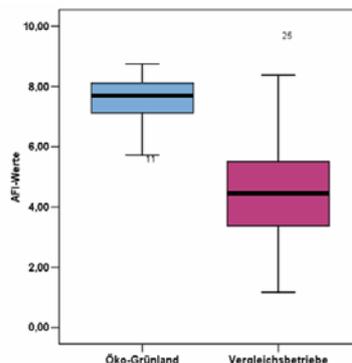
Mittlerweile ist die Fallstudienphase des Projektes abgeschlossen und der AFI hat seinen ersten Praxistest in allen Partnerländern bestanden.

Mit unserem Projektpartner, dem DLR Rheinessen-Nahe-Hunsrück, haben wir den AFI an Hand ausgewählter Maßnahmen aus dem ‚Förderprogramm für eine umweltfreundliche Landwirtschaft‘ (FUL) in Rheinland-Pfalz getestet. Es zeigte sich, dass Teilnehmer an den Maßnahmen ‚Extensive Grünlandwirtschaft‘ und ‚Ökologischer Landbau‘ (Grünlandbereich) in ihrer Umweltleistung deutlich besser abschnitten als die Vergleichsgruppe von Landwirten konventioneller Grünlandbetriebe, die an keiner Maßnahme teilnahmen (siehe Abbildung).

Auch war der Anteil der Betriebe mit hohen Indexwerten deutlich größer unter den ‚Maßnahmen-Teilnehmern‘ als unter der Vergleichsgruppe. In einer anschließenden Sensitivitätsanalyse erwies sich die AFI-Methode als robust.

Die letzte Projektphase sieht vor, unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten des AFI auszuloten und ein AE-Footprint Handbuch für die Anwendung des AFI in der Pra-

xis zu erstellen. Das von der Europäischen Kommission finanzierte Projekt endet im März 2008.



	MIN	MAX	Mittelwert	Anzahl der Betriebe
Öko-Grünland	5,59	8,75	7,50	12
Vergleichsbetriebe	1,17	9,68	4,51	25

Ansprechpartner im IfLS: Nadja Kasperczyk (kasperczyk@ifls.de, Tel. 069.97785778) und Dr. Karlheinz Knickel (knickel@ifls.de, Tel. 069.775001)

Studie zu den EU-Prioritäten und Instrumenten im Bereich der Ländlichen Entwicklungspolitik

Ziel dieser von der Generaldirektion Landwirtschaft der Europäischen Kommission finanzierten Untersuchung ist eine umfassende quantitative und qualitative Bewertung der EU-Politikinstrumente zur ländlichen Entwicklung. Ausgangspunkt für die Bewertung sind die ausdrücklichen Ziele und Prioritäten, wie sie in der neuen Verordnung zur ländlichen Entwicklung (ELER) sowie in den Strategischen Leitlinien der EU definiert sind. Bisher wurden vier Teilanalysen abgeschlossen:

- Eine vergleichende Analyse der Finanzallokation auf die einzelnen Maßnahmen und Achsen der Förderprogramme 2000-06 und 2007-13: Deutlich wurde, dass die reicheren Mitgliedsstaaten vor allem Umweltmaßnahmen finanzieren, während ärmere Länder mit einem fragmentierten Landwirtschaftssektor eher strukturverändernde Maßnahmen fördern.
- Durch eine Korrelation quantitativer Charakteristika ländlicher Gebiete mit der finanziellen Förderung sollten ebenfalls Ausgabenmuster erklärt werden.
- Da die Aussagekraft auf Grundlage der Indikatoren des „Common Monitoring and Evaluation Framework“ der EU sehr beschränkt ist, wurden vom Projektteam weitere Bedarfsindikatoren für die ländliche Entwick-

lung herangezogen. Diese wurden in einem nächsten Schritt eingesetzt, um zu bestimmen, wo Abweichungen zwischen einem „Bedarf für ländliche Entwicklung“ (*needs assessment*) und den tatsächlich zugewiesenen Finanzmitteln bestehen.

- Die Abweichungen wurden in zehn qualitativen Fallstudien vertiefend analysiert. Das IfLS-Team hat hierzu die Programm-Fallstudien Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Schweden beigetragen.

Auf der bisherigen Untersuchung aufbauend, wird nun eine vergleichende Analyse verschiedener Implementierungsmechanismen vorgenommen. Hierbei sollten bewusst auch Erfahrungen berücksichtigt werden, die aus ganz anderen, nicht unmittelbar im Zusammenhang mit der ländlichen Entwicklungspolitik der Europäischen Kommission stehenden Kontexten stammen. Vom IfLS wurde dazu die Implementierung eines Ländlichen Entwicklungsprogramms in der Republik Niger untersucht. Die bisher vorliegenden Ergebnisse wurden der Europäischen Kommission im Rahmen eines Expertenworkshops im Dezember 2007 in Brüssel vorgestellt.

Ansprechpartner: Simone Schiller (E-Mail: schiller@ifls.de, Tel. 0228.9768102) und Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: knickel@ifls.de, T. 069.775001).

Weiterentwicklung konzeptioneller Ansätze im Bereich der ländlichen Entwicklung (ETUDE)

Das von der Europäischen Kommission finanzierte und von der Rural Sociology Group der Universität Wageningen (NL) koordinierte ETUDE-Projekt hat zum Ziel einen integrierten konzeptionellen Rahmen für die ländliche Entwicklungspolitik in Europa zu erarbeiten. Dazu wird durch die Verknüpfung der Theoriestränge (und Domänen; *domains*) Sozialkapital, Endogene Entwicklung, Innovation (*novelty production*), Nachhaltigkeit, neue institutionelle Rahmenbedingungen sowie Governance der Märkte ein „Vernetzungsansatz“ (*web*) geschaffen. In einem ersten Schritt sind die verschiedenen Theoriestränge genauer analysiert und definiert worden, ebenso ihre Verbindungen zueinander.

Die Hypothese, dass eine starke Vernetzung mit einer positiven Entwicklung ländlicher Räume korreliert, wurde durch 65 Fallstudien (*desk studies*) aus verschiedenen EU und Nicht-EU-Staaten überprüft. Die Fallstudien basierten auf Sekundärliteratur und deckten eine Vielfalt ländlicher Entwicklungsprozesse wie Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Bioenergie, ländliche Dienstleistungen und Handwerk ab. Eine erste zusammenfassende

Auswertung deutet an, dass die Domänen „Sozialkapital“ und „neue institutionelle Rahmenbedingungen“ besonders oft gemeinsam als starke „Netz“-Anker auftreten, während andere Domänen wie „Nachhaltigkeit“ eher Ergebnis von Entwicklungsprozessen sind.

Zum Abschluss des ersten Arbeitsabschnittes organisierte das IfLS-Team am 28. und 29. November ein Treffen mit Vertretern der 6 beteiligten Partnerinstitutionen in Neulsenburg bei Frankfurt. Anschließend an das Arbeitstreffen wurden die bisherigen Ergebnisse auf einem *European Expert Forum* mit 10 international ausgewiesenen Experten der ländlichen Entwicklungspolitik diskutiert.

Nach einer Anpassung des Theoriemodells auf der Grundlage der bisherigen Ergebnisse, werden die Partnerinstitute im nächsten Schritt insgesamt 12 vertiefende regionale Studien durchführen, in denen das theoretische Konzept validiert werden soll.

Ansprechpartner im IfLS: Simone Schiller (E-Mail: schiller@ifls.de, Tel. 0228.9768102) und Dr. Karlheinz Knickel (knickel@ifls.de, Tel. 069.775001).

Abgeschlossene Projekte

FrankFood und Pfälzer Wald-Projekt

Das Projekt „FrankFood – Regionale Versorgung von Frankfurter Ganztagschulen“ wurde mit einer wissenschaftlichen Konferenz an der Universität Göttingen sowie einer Ergebnispräsentation für die Projektpartner in Frankfurt abgeschlossen. Der Bericht in digitaler Form kann im Institut bestellt werden.

Auch das Projekt zur „Weiterentwicklung der Regionalvermarktung im Biosphärenreservat Pfälzer Wald/Nordvogesen“ wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Der Bericht ist beim Naturpark Pfälzer Wald e.V. erhältlich.

Ansprechpartner: Armin Kullmann (kullmann@ifls.de, Tel. 069.97785780)

Integrierte Regionale Entwicklungskonzepte (IREK) in Hessen und Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte (ILEK) in NRW

Zur Vorbereitung der Teilnahme am LEADER-Wettbewerb 2007 in Hessen begleitete das IfLS die vier hessischen Regionen „Giessener Land“, „Hersfeld-Rotenburg“, „Odenwald“ und „Oberhessen“ bei der Erstellung integrierter regionaler Entwicklungskonzepte (IREK).

Die Erarbeitungsprozesse erstreckten sich über jeweils etwa acht Monate. Unter breit angelegter Beteiligung der regionalen Akteure wurden Leitbilder der regionalen Entwicklung und handlungsfeldbezogene Entwicklungsstrategien erarbeitet. Darüber hinaus wurden Leitprojekte entwickelt, welche die Schwerpunkte der Regionen in den kommenden Jahren repräsentieren. Bei der Erarbeitung der Strategien standen der Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten und die Förderung des unternehmerischen sowie des bürgerschaftlichen Engagements im Vordergrund.

Ein ähnlicher Ansatz wurde bei den ebenfalls abgeschlossenen Erarbeitungsprozessen der Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte der Regionen „Bigge“ und „Bigge-Lenne-Sorpe“ (Kreis Olpe, NRW) sowie beim gebietsbezogenen integrierten ländlichen Entwicklungskonzept für die Region „Siegen-Wittgenstein“ verfolgt.

Die Entwicklungskonzepte bearbeitete das IfLS in Kooperation mit den Beratungsbüros Schwab & Partner und tourismusberatung.net, All-in-one-spirit sowie dem Odenwald-Institut. Seitens des IfLS waren neben Dr. Ulrich Gehrlein als Projektleiter, Christiane Steil, Marco Neef sowie Kirsten Steimel beteiligt.

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein (E-Mail: gehrlein@ifls.de, Tel. 069.97785780).

Konferenzberichte

EuroMAB 2007: *Bridging Science and Society*

Unter dem Motto „Bridging science and society“ fand vom 12.-16. November 2007 in Antalya/Türkei die EuroMAB-Konferenz 2007 statt. EuroMAB ist das Netzwerk der europäischen und nordamerikanischen Biosphärenreservate. Es umschließt 254 der weltweit existierenden 529 Biosphärenreservate (BR). Auf Einladung des deutschen MAB-Nationalkomitees nahm Dr. Ulrich Gehrlein an der Veranstaltung teil.

Im Zentrum der Konferenz standen folgende fünf Themenkomplexe: 1. BR als „Lernorte“ (*learning sites*) für eine Nachhaltige Entwicklung und ihr Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“; 2. Beiträge von BR zum Umgang mit und zur Anpassung an den Klimawandel; 3. Der Beitrag der Zonierung von BR zu einer nachhaltigen Entwicklung; 4. Der sozioökonomische Nutzen von BR und dessen Erfassung; sowie 5. Beeinflussung von Natur und Umwelt durch Verstärkerprozesse.

Dr. Ulrich Gehrlein stellte auf der Konferenz die Ergebnisse der ersten Phase der vom Bundesumweltministe-

rium geförderten und vom Bundesamt für Naturschutz betreuten Studie „Strategien nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten“ vor. Zentrale Ergebnisse waren die Erstellung eines Indikatorenmodells zur Charakterisierung der sozioökonomischen Ausgangs- bzw. Rahmenbedingungen der deutschen Biosphärenreservate, die Erhebung der Indikatoren sowie die Erstellung darauf fußender Regionalprofile und SWOT-Analysen. Im internationalen Vergleich stellte sich heraus, dass die am IfLS entwickelte einheitliche Datenbasis in ihrer Art einzigartig ist. Das Indikatorenmodell bildet eine wesentliche Grundlage zur Durchführung eines sozioökonomischen Monitorings und schafft so die Voraussetzung zur Evaluation sozioökonomischer Effekte von Biosphärenreservaten.

Weiterführende Informationen zu EuroMAB und den Ergebnissen der Konferenz finden sich unter: <http://www.unesco.org/mab/networks.shtml#euromab>

Ansprechpartner am IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein (E-Mail: gehrlein@ifls.de, Tel. 069.97785780)

„Naturschutz und Armutsminderung“ (BfN)

Vom 9.-12. November 2007 fand auf der Insel Vilm ein Expertenworkshop zum Thema Naturschutz und Armutsminderung, organisiert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) statt. 20 Experten aus staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen aus Europa und verschiedenen Entwicklungsländern nahmen an dem Workshop teil, darunter Simone Schiller vom IfLS. Im Zentrum standen die positiven und negativen Wirkungen des Biodiversitätsschutzes auf Armut. Während des Treffens wurden hierzu Leitlinien erarbeitet. Daneben identifizierten die Teilnehmer weitere notwendige Schritte (*road map*).

Die erstellten Prinzipien sollen im Oktober 2008 auf dem *World Conservation Congress* der IUCN zur formalen Kenntnisnahme und Unterstützung vorgestellt werden. Ein zweiter Meilenstein ist die Kenntnisnahme und, wenn möglich Adoption der erstellten Prinzipien zu Naturschutz und Armutsminderung innerhalb der *Convention on Biological Diversity* (CBD).

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.bfn.de/0102_213_veroe.html

Ansprechpartner im IfLS: Simone Schiller (E-Mail: schiller@ifls.de, Tel. 0228.9768102) und Nadja Kasperczyk (kasperczyk@ifls.de, Tel. 069.97785778).

Projektplanungen und Kooperationsmöglichkeiten

Forschungsnetzwerk an der J. W. Goethe-Universität

Unsere Vorhaben und Projektplanungen eröffnen Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Instituten und Wissenschaftlern an der J. W. Goethe-Universität. Inhaltlich sind v.a. die Fachbereiche FB 1 Rechtswissenschaften (Umweltrecht), FB 2 Wirtschaftswissenschaften (Umwelt- und Ressourcenökonomie), FB 3 Gesellschafts-/Politikwissenschaften, FB 11 Geowissenschaften/Geographie (Human-/Wirtschaftsgeographie) und FB 15 Biologie (Ökologie) angesprochen. Ansprechpartner zu Projektplanungen und Kooperationsmöglichkeiten sind Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: knickel@ifls.de, Tel.: 069.775001) sowie die KollegInnen in den jeweiligen Arbeitsbereichen (vgl. Seite 8).

Diplom- / Magisterarbeiten von StudentInnen der J.W. Goethe-Universität

Im Hinblick auf die aktuellen Forschungs- und Beratungsvorhaben besteht für StudentInnen die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit in enger Kooperation mit den MitarbeiterInnen des IfLS zu realisieren.

Interessierte StudentInnen mögen sich direkt mit den ProjektleiterInnen in Verbindung setzen. Einen aktuellen Überblick über die derzeitigen Projekte und die jeweiligen Ansprechpartner bieten die Übersicht auf Seite 8 sowie die IfLS-Website: www.ifls.de.

Neue Mitarbeiterin

Dipl.-Ing. agr. Juliane Mante

Juliane Mante (E-Mail: mante@ifls.de, Tel. 069.7079 4423) studierte Agrarökologie mit den Schwerpunkten Agrarpolitik und Ökologischer Landbau an der Universität Rostock. Nach Abschluss des Studiums 2002 arbeitete sie in meist sozioökonomischen Forschungsprojekten an der Schnittstelle Landwirtschaft und Umwelt an der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART (Schweiz), dem Forschungsinstitut für Biologischen Landbau FiBL (Schweiz), der Münchner Projektgruppe für Sozialforschung e.V., dem Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaus der TU München-Weihenstephan und dem Insti-

tut für Landnutzung der Universität Rostock. Seit September 2007 arbeitet Juliane Mante als wissenschaftliche Mitarbeiterin zusammen mit Jörg Schramek im EU-Forschungsvorhaben „Cross-Compliance Assessment Tool (CCAT)“. Am Institut für Landnutzung der Uni Rostock bearbeitet sie außerdem ihre Dissertation zu Erfolgs- und Hemmfaktoren einer Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen in intensiv genutzten Agrarregionen.

Mitglieder-Service

Neue Mitglieder

Über die Mitglieder des Vereins für ländliche Strukturforchung e.V. sollen die Beziehungen zwischen der Arbeit des IfLS und Politik, Gesellschaft und Verbänden gefestigt werden. Unsere Service-Leistungen für Mitglieder umfassen Informationen zu aktuellen Fragen der EU-Politik, Kontakte bspw. zu Ansprechpartnern in anderen EU-Mitgliedsstaaten, das IfLS-Journal, das die Vereinsmitglieder vorab über Abschlussberichte und sonstige interessante Nachrichten informiert sowie bei Abschluss eines Projektes Kurzinformationen über die wichtigsten Ergebnisse.

Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, lassen Sie es uns wissen. Ansprechpartner sind Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: knickel@ifls.de, Tel.: 069.775002 bzw. 069.775001) sowie alle Kolleginnen und Kollegen im Institut.

IfLS – Publikationen

Bei Interesse an unseren Publikationen setzen Sie sich bitte mit Daniela Winter in Verbindung.
E-Mail: ifls-office@ifls.de, Tel.: 069.775001.

IfLS - Website

Auf unserer Website www.ifls.de finden Sie neben einer Kurzdarstellung des IfLS alle aktuellen Projekte, Publikationen und Lebensläufe der Mitarbeiter.

Redaktion

Dr. Melanie Kröger und Dr. Karlheinz Knickel,
Institut für Ländliche Strukturforchung an der J. W. Goethe-Universität, Zeppelinallee 31, 60325 Frankfurt am Main.
Tel.: 069.775001, E-Mail: kroeger@ifls.de

15. Dezember 2006

„Die Bedeutung der Landwirtschaft für Umwelt und Gesundheit wird zwar auch in der allgemeinen agrarpolitischen Diskussion betont, aber nur verbal. Eine entsprechende Politik ist noch kaum erkennbar, zumal die Auffassungen hierüber weit auseinander gehen. Allgemein fehlt das Bild einer modernen Landwirtschaft, die sich mit den technischen Möglichkeiten von heute und morgen in die Naturgesetze einfügt, es fehlt das Bewusstsein für eine Agrarpolitik, die den umfassenden Aufgaben der Landwirtschaft in der modernen Gesellschaft gerecht wird.“

Prof. Dr. Hermann Priebe, Gründer des IFLS – Zitat aus der Publikation „Die subventionierte Unvernunft“ (1985, S. 28)

Übersicht: Aktuell am IFLS bearbeitete Forschungs- und Beratungsvorhaben

Arbeitsbereich	Ansprechpartner	Projekte
Globaler Wandel – Nachhaltige Entwicklung – Multifunktionalität des Ländlichen Raums	Dr. Karlheinz Knickel Dipl.-Biol. Nadja Kasperczyk Dr. Susanne von Münchhausen Dr. Melanie Kröger Dipl.-Ing. agr. Simone Schiller Sigrid Rand, M.A. Dipl. Soz. Sarah Peter	Entwicklung eines Analyseansatzes und Politik-Modells zur Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes (TOP-MARD) (Europäische Kommission) Vergleichende Analyse gemeinschaftlicher Vermarktungsinitiativen in der Landwirtschaft (COFAMI) (Europäische Kommission) Verstärkung von Innovationsprozessen für Wachstum und Entwicklung in Landwirtschaft und ländlichem Raum (IN-SIGHT) (Europäische Kommission) Cross Compliance und Weiterentwicklung der Agrarumweltförderung (Bundesamt für Naturschutz) Agrar-Umwelt-Footprint: Erarbeitung eines allgemeingültigen Konzeptes und methodischen Ansatzes zur Evaluation der Effektivität von EU-Agrarumweltmaßnahmen (AE-Footprint) (Europäische Kommission) Weiterentwicklung konzeptioneller Ansätze im Bereich der ländlichen Entwicklung (ETUDE) (Europäische Kommission) Studie zu den EU Prioritäten und Instrumenten im Bereich der Ländlichen Entwicklungspolitik (AGRI-2006-G4-10) (Europäische Kommission, GD Landwirtschaft) Analyse der mittel- und langfristigen Wirkungen der Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung der Europäischen Union (RuDI) (Europäische Kommission)
Ländliche Entwicklung – Landwirtschaft und Umwelt – Politikanalyse und Evaluation	Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek Dipl.-Ing. agr. Juliane Mante	Ex-Post-Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsplans "Zukunftsinitiative für den ländlichen Raum" (ZIL) im Zeitraum 2000-2006 (Land Rheinland-Pfalz) Entwicklung eines computergestützten Tools zur Bewertung der Auswirkungen von Cross Compliance (CCAT) (Europäische Kommission) Ex-post-Bewertung des rheinland-pfälzischen LEADER+ Programms 2000 – 2006 (Land Rheinland-Pfalz)
Regionalentwicklung – Marketing – Beratung	Dr. Ulrich Gehrlein Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann Dipl.-Geogr. Marco Neef Dipl.-Ing. Christiane Steil	Evaluierung des PLENUM-Programms in den Modellregionen „Naturgarten Kaiserstuhl“ und „Heckengäu“ (Landesanstalt für Umweltschutz, Baden-Württemberg; LUBW) Integriertes Auenmanagement-Konzept Hornbach (Stadt Hornbach) Strategien nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten - Phase II (Bundesamt für Naturschutz)